

Fortuna Köln ohne Torjäger Mödrath Schuster und Linsson im Mittelfeld

Henger SV hofft auf achtbares Ergebnis / Zweitligist riskiert nichts

Bis auf den verletzten Torjäger Mödrath und den ebenfalls angeschlagenen Isländer Gudlaugsson tritt der SC Fortuna Köln zum heutigen DFB-Haupttrunden-Pokalspiel beim Henger SV in seiner besten Besetzung an. Die bundesligaerfahrenen Pauly, Schuster, Bone, Linssen und Stegmayer sind die prominentesten und auch hierzulande sehr bekannten Spieler des Zweitbundesligisten, der kein Risiko eingeht und die Henger nicht unterschätzt. Natürlich erwartet man im Kölner Lager nichts anderes als einen sicheren Sieg, während die Henger Hoffnungen sich darauf beschränken, achtbar zu unterliegen und den Kasten nicht gar zu voll zu bekommen.

Beim „HSV“ freut man sich auf dieses, möglicherweise für recht lange Zeit einmalig in der Vereinsgeschichte bleibende Spiel natürlich sehr und hofft, sich so gut wie möglich zu schlagen. An Stimulanz fehlt es der Truppe um Trainer Richard Sachs angesichts des großen Namens der Kölner nicht und so kann man den Hengern nur wünschen, daß sie sich, wie heuer schon etliche Male, auch in diesem attraktivsten Pokalspiel nochmals zu steigern vermögen. Alleine schon einmal dabeigewesen zu sein, ist ja für den „HSV“ Erfolg genug. Wir können ihm nur wünschen, daß die Zuschauer diesen honorieren und sich heute um 16.30 Uhr recht zahlreich auf dem Henger Platz einfinden, wo sich folgende Mannschaften gegenüberstehen werden.

Fortuna Köln: Pauly, Lütkebohmert, Sauk, Finkler, Degen; Linssen, Schuster, Bone; Coll, Cleß, Stegmayer (Domgörgen, Nielsen, Höck)

Henger SV: Schauer; Peter Kontny, Pröll, Helmut Kontny, Janka, Hofbeck, Sarrasch,

Härtl; Knoche, Pogarts, Rackl (Schechinger, Hirsch, Hirschmann, Mertl)

Schiedsrichter: Dreher (Bickenbach).

DFB-Pokal 1. Hauptrunde

Torjäger Mödrath an der Kette!

SV Heng — Fortuna Köln 0:4 (0:1)

SV Heng: Schauer — Pröll, Peter Kontny, Helmut Kontny, Janka — Sarrasch, Hofbeck, Knoche (87. Geberts) — Schechinger (80. Pogarts), Härtl, Rackl. — Trainer: Sachs.

Fort. Köln: Pauly — Saule, Lütkebohmert, Höck, Degen — Mödrath, Schuster (46. Kemper), Linssen — Gless (80. Carsia), Goll, Finkler. — Trainer: Faßnacht.

Tore: 0:1 Mödrath (33.), 0:2 Goll (79.), 0:3 Finkler (83.), 0:4 Goll (86.). — SR: Dreher (Darmstadt). — Zuschauer: 1000. — Verwahrt: Kemper.

Mit 0:4 verließ der Neumarkter A-Klassist Henger SV auf eigenem Platz den Pokal-Fight mit dem Zweitligisten Fortuna Köln. Die Gäste waren deutlich überlegen, versäumten es jedoch, vor der Pause aus unzähligen Chancen mehrere Tore vorzulegen.

33 Minuten brauchte die Elf vom Rhein, um das 0:1 zu erzielen, noch einmal 45 Minuten vergingen, ehe das zweite Tor fiel. Die Platzherren wußten von vornherein, daß sie an diesem Tage keine Chance hatten.

Sie versuchten nur, das Schützenfest in Grenzen zu halten. Dies gelang bis zur 79. Minute, als der zweite Treffer durch Goll fiel und

die Mannschaft von Trainer Sachs, ohnehin schon am Ende der Kräfte, völlig zusammenbrach.

In der sehr fairen Partie vor 1000 Zuschauern ließen die Kölner zwar den Ball gekonnt in den eigenen Reihen laufen, doch in der Spitze fehlte der Druck. Nord-Torschützenkönig Mödrath blieb sehr blaß und konnte gegen Peter Kontny kaum etwas ausrichten. Bester Mann auf dem Platz war zweifellos Fortuna-Libero Lütkebohmert, der als letzter Mann immer die Übersicht behielt. Peter Hurek

Henger DFB-Pokalspiel des Jahres gegen Fortuna Köln Spitzenteam der 2. Bundesliga Nord in Bestbesetzung

Fortuna derzeit Tabellenvierter / Lörings Club hatte bewegtes Schicksal und war 1973/74 Bundesligist



Das offizielle Mannschaftsfoto des SC Fortuna Köln (Namen jeweils von links); stehend: Trainer Faßnacht, Nielsen, Lütkebohmert, Schuster, Gudlaugsson, Goll, Bone, Degen; mittlere Reihe: Masseur, Mödrath, Stegmayer, Höck, Finkler, Linssen; untere Reihe: Sauk, Dorsel, Pauly, Domgörgen, Zoller, Gless. Bild: Pfeil

Für den A-Klassisten Henger SV wird morgen ein Traum wahr: Um 16.30 Uhr empfangen die Schützlinge des tüchtigen Trainers Richard Sachs in der ersten DFB-Hauptpokalrunde, die sie als A-Klassist sensationell erreichten, das Spitzenteam aus der zweiten Bundesliga Nord, Fortuna Köln. Das Spiel gegen die Kölner, die 1973/74 sogar schon einmal Bundesligist waren, ist die Krönung eines Fußballjahres 1978, das in die noch junge Geschichte des 1963 gegründeten Vereins sicherlich als das große „Pokaljahr“ eingehen wird und bisher noch nicht erlebte Erfolge brachte. Es war schon ein großer Erfolg, daß der „HSV“ sich als einer der beiden Neumarkter Kreisvertreter (neben Mühlhausen) den Einzug in die Bezirksrunde erkämpfte, noch dazu auswärts — die beiden Bezirksliga-Spitzenteams Windsheim und Abenberg aus dem Rennen geworfen zu haben. Damit war die von 128 Mannschaften aus dem Amateur- und Profiligen beschickte erste Hauptrunde erreicht. Das war seit Einführung des derzeitigen Modus vor fünf Jahren nur dem ASV Neumarkt (1974 und 1978) aus unserem Kreis gelungen! Mit dem Zweitbundesligisten und einem Heimspiel wurden den Hengern Wünsche auf einen attraktiven Gegner erfüllt, und morgen ist es soweit, daß die schöne Platzanlage in Heng einen Rekordbesuch erleben wird, wenn Fortuna Köln, das zweitstärkste Team der Rheinmetropole, in derzeit stärkster Besetzung mit den lupenreinen Amateuren der A-Klasse um den Einzug in die zweite Hauptrunde kämpfen wird.

Die Kölner riskieren nichts, denn für sie ist ein weiteres Verbleiben im Pokal von existenzieller Bedeutung. So ist auch ihre beste Formation zu erwarten, in der so bekannte Leute wie die Exbundesligaspieler, Torwart Pauly (1860 München, Hannover 96), Stegmayer (1. FCN, Hannover 96, Saarbrücken), Schuster (Hof, Bayern München, Saarbrücken), Mödrath (Zweitliga-Nord-Torschützenkönig 78/79 mit 28 Treffern!), Bone (Schalke), Linssen und der isländische Nationalspieler Gudlaugsson stehen. Bekannt ist auch der Name Lütkebohmert; der Fortuna ist ein Bruder des Ex-Schalcker Mittelfeldspielers. Nicht zu vergessen Trainer Rudi Faßnacht (45), der u. a. schon MSV Duisburg und Arminia Bielefeld coachte sowie

der Mann, der den Verein als Präsident und Mäzen zugleich über Wasser hält: Jean Löring! Im vergangenen Jahr hatten die Kölner kräftig „zugelangt“, um durch den Erwerb prominenter Spieler (Schuster, Stegmayer) die Mannschaft aufstiegsreif zu machen. Das hat im Endspurt nicht ganz geklappt und so beschränkte man sich heuer darauf, kleinere Brötchen zu backen. Dennoch ist die Fortuna, die sich allerdings der Gunst der Kölner nicht sonderlich erfreut und im Schatten des übermächtigen 1. FC steht, auch in der eben angelaufenen Saison wieder in der Spitzengruppe zu finden, und nach einem 1:1 am Mittwoch beim OSV Hannover, Viertes in sehr günstiger Ausgangslage.

Fortuna Köln ging, wie auch Lokalrivale 1. FC, aus einer Fusion hervor und hat eine sehr wechselvolle Geschichte. In den fünfziger Jahren war die Mannschaft sogar bis zur Bezirksklasse abgesunken. 1967 stieg sie zur Regionalliga auf. 1973 kam sie in die Bundesliga und spielt seit dem Abstieg in der zweiten Bundesliga Nord eine ausgezeichnete Rolle, denn nur einmal, 1976/77, gab es mit dem 10. einen schlechteren als den fünften Tabellenplatz!

Die Henger können von ihrem großartigen Pokalteam des Sommers leider vier Spieler gegen Köln nicht einsetzen: die Schmitzer-Brüder kicken am gleichen Tag vermutlich für den ASV Neumarkt in Helmbrecht, Torjäger Wanicke und Vorstopper Distler sind verletzt. Daß aber auch der „Rest“ zu beachten ist, bewies die Mannschaft erst am Sonntag beim A-Auftakt mit dem 1:1 gegen den FC Deining. Auf mindestens 1000 Zuschauer, die man zur Dekkung der Unkosten bräuchte, hofft man beim HSV, wenn das Wetter ein wenig mitmacht, sicher nicht vergeblich. 1500 wäre eine Zahl, die dem Vereinssäckel sehr gut täte und auch zu notieren sein müßte. Schließlich ist es im Kreis Neumarkt das erste DFB-Hauptpokalrunden-spiel einer Amateurliga gegen eine Lizenzspielertruppe.

Dem Ereignis gerecht wird auch der Rahmen. Zur Unterhaltung der Zuschauer spielt die Blaskapelle Epplein, der Schiedsrichter, Dreher aus Bickenbach, kommt von der Bundesliga und schließlich wird auch das Bayerische Fernsehen anwesend sein, um Aufnahmen für die Montag-Sportschau zu machen.